Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 12

Artikel: Berufswahlsorgen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

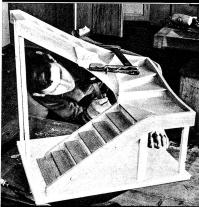
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GIESSERLEHRLING. Zwei Arbeiter sind mit dem Einsetzen von Kernstücken beschäftigt



Der ZIMMERMANN arbeitet viel nach Modellen. Hier ein junger Arbeiter beim Bau eines komplizierten Treppenmodelles



BOOTSBAUER. Dos im Robbou ferlige Boot erhält den letzten Schliff
WESSELSCHMIED. Fertige Arbeiten

Berufswahlsorgen

Ich will Zimmermann werden. Alle Berufe des Baugewerbes erter dern vollständige Sicherheit im Stehen und Gehen auf hohen Gerüsten um Gebäuden. Eine kräftige Muskulatur ist in Anbetracht der ungleichmäsise aber gelegentlich hohen Anforderungen an die Körperkraft erwünscht. Une lässlich ist ein gutes Raumvorstellungsvermögen, d. h., der Berufskandide muss aus Plänen und Skizzen sich sofort ein klares räumliches Bild der wünschten Konstruktion machen können. Der Lehrling erlernt im ersten der drei Lehrjahre vor allem die Holzbearbeitung mit Handwerkzeugen, mit der Säge, dem Hobel, dem Stechlesen, der Feile usw. Nach und nach erlemt e die Bodienung der Band- und Kreissäge, der Kettenstemmfräse, Hobelmaschine.

Nach wohl bestandener Lehrlingsprüfung kann der junge Berufsmann nach einigen Jahren eine Baufachschule besuchen, um die theoretischen Kenntnisse die er sich in der Berufsschule erworben hat, zu erweitern und die Meisterrüfung zu bestehen.

Der Rohrschlosser. Der Rohrschlosserberuf ist aus dem Kupfeschmiederuf hervorgegangen. Die moderne Installationstechnik verweiben Bleie, Kupfer, Messing, Eisen und Stahl auch keramische Stoffe, Schwieser Reichtum an Arbeitsmaterialien verrät uns, dass der Rohrschlosser grosse Anpassungsfähigkeit, Handgeschicklichkeit und Verständnis im Umgag mit Materialien und Werkzeugen haben muss. Der Rohrschlosser arbeitet an Zehrtahleziungen, Klima- und Kälteanlagen, an chemischen Grossanlagen und Apparaturen, aber auch für kleine und grosse sanitäre Anlagen aller Art. Er macht seine Lehre in der Regel in einer Firma der Zentralheizungsbrandt. Er muss Pläne und Werkzeichnungen nicht nur verstehen, sondern auch afertigen können. Kein Wunder, dass die Lehrzeit des Rohrschlossers genaus ange wie die des Mechanikers dauert: 4 Jahre. Dass der Rohrschlosser, rein beruflich gesehen, der ideale Kandidat für Hausabwartstellen ist, sei nu nebenbei und der Vollständigkeit halber erwähnt.

Der Bootbauer. Wie jeder gute Handwerker, der es mit Konstruktiose zu tun hat, arbeitet auch der Bootbauer nach Plänen, die er nicht nur richt jesen, sondern auch seiber anfertigen muss. Rein handwerklich gesehen, unterscheidet sich die Arbeit des Bootsbauers sozusagen in nichts von der des Weners. Ausgewähltes, gesundes, astfreies und ganz trockenes Holz, vielfach fremländischen Ursprungs, muss zum grössten Teil von Hand verarbeitet werde Ziehmesser, Säge, Hobel, Stemmeisen sind immer noch die Hauptwertzeig des Bootsbaüers. Dazu kommen in grösseren Werften selbstverständlich noch die bekannten Holzbearbeitungsmaschinen. Ob es sich um einfache Ruder- ud Frachtboote oder aber um Sport- und Segelboote handelt, immer geht es um höchste Qualitätsleistung.

Nach zirka 4jähriger Lehrzeit wird der Geselle noch auf die Wanderschaft gehen, um andere Werften mit neuen Fabrikgeheimnissen kennenzulernen.

Der Kesselschmied. Rein handwerklich gesehen, verrichtet der Keselschmied ähnliche Arbeit wie der Rohrschlosser; doch verwendet er gröser Stücke und schwereres Material. Er muss aber, wie der Rohrschlosser, al Allerweltskerl sein, der mit Feile, Niethammer und Schweissbrenner so siche unzugehen weiss, wie mit der Biegepresse, der Bohrmaschine und dem Preslutthammer. Man liest die Lehrlinge für die Kesselschmiede auch heute not mit besonderer Sorgfalt aus und achtet mit Recht darauf, dass nur junge Lein nit tiefem Verantwortungsgefühl und grösster Zuverlässigkeit ausgewährenden. Sie müssen neben gutem räumlichem Vorstellungsvermögen über grosse Handgeschicklichkeit, robusten Körperbau und kräftige Muskeln verfügen, dürfen nicht kleingewachsen und farbenblind sein, damit sie Anlaufarben beim Härten unterscheiden können und dürfen gegen Lärm nicht empfindlich sein.

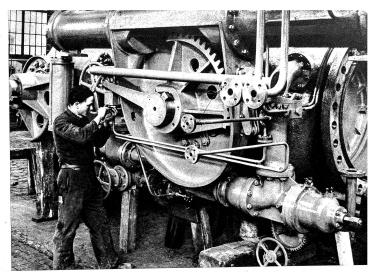
DOP Giesser. Ohne den Giesser gibt es keine Metall- und Maschiner industrie. Er veredelt durch Schmelzen und Legieren im Kupol- oder Ricktin Ofen das in Massen gelieferte Roheisen. Er giesst das flüssige Eisen, den Stal aber auch Kupfer, Messing, Aluminium und andere Buntmetalle in kunsteller bernen, die der Former aus feuchtem Sand aufbaut. — Der Giesserfehnik kommt in der Regel zuerst in die Kernmacherei, wo die Formen hergestelle werden. Nachher stellt er unter Anleitung eines Lehrlingsmeisters oder eine erfahrenen Arbeiters zuerst einfache Serienformen her. Aus der Modeschreineren werden ihm die Holzmodelle geliefert, welche er in einem Formkasten ir Formsand einbettet und peinlich genau abformt. Weitaus die meise Giesser beschäftigen sich mit der Herstellung von Former, sind also nie eigentlich Giesser, die am Ofen stehen, sondern Former. Die Ausbildung et Metallgiessers ist von der des Eisen- und Stahlgiessers in mancher Hinserverschieden. Stets hat es in der Industrie zu wenig Giesser; das gilt nicht mit für die Schweiz, sondern ist überall so.

Der Käsereiberuf. Jetzt, da der Käser überall eine besondere Wef schätzung findet, wollen wir auch dem Käserberuf einige Aufmerksanke schenken. Der Ausbildung unserer Käser wird denn auch besondere Beachturgewendet. Die praktischen und technischen Kenntnisse, die in Fachschulerworben werden, erlauben den meisten Schülern, sich in unserem Land isteressante Stellungen zu verschaffen. Es können Halb- oder Ganzjahreskungenommen werden. Eine bestimmte Altersgrenze und eine vorausgegangen Berufsbildung sind vorgeschrieben für die Aufnahme.

Der Glaser. Er steht auf der Grenze zwischen Handwerk und Induff Ohne gründliche Kenntnisse und volle Beherrschung der handwerkmässie Holzbearbeitung wird der Glaser auch nie die Holzbearbeitungmasschier richtig bedienen können. Auf dem Bau, beim Anschlagen der fertigen Fensie

Was soll aus unserem Sohne werden?

leden Frühling kommen in unserem Land viele, viele tausend junge Menschen aus der Schule und stehen vor der Berufswahl. Diese bedeutet im Leben off der wichtigste und folgenschwerste thriff. Wir zeigen hier in Worf und Bild einige interessante und vielseitige Berufe, in denen stark nach Nachwuchs gefragt wird. Die Berufsberater geben Eltern und Schülern gerne jede Auskunft über die Bedingungen der verschiedenen Berufe und über die Anforderungen und Aussichten in iedem einzelnen Beruf



ROHRSCHLOSSER

Schaufenster, Balkontüren, Schieb- und Harmonikafenster ist er immer wieder auf sein Handgeschick angewiesen. Der erste Teil der Lehre eines zukünftigen Glasers verläuft deshalb genau gleich wie die des Bauschreiners, höchstens, dass die Anforderungen an Genauigkeit strengere sind. Die Lehrlinge freuen sich dann, wenn sie das Stadium, wo sie an Probehölzern das Hobeln, Sägen, Stemmen, Absetzen und Fälzen üben mussten, hinter sich haben. Dann arbeiten sie nach Plänen, die ihnen genau erklärt wurden, an Kastentüren und Fensterrahmen, können bereits Fenster verkitten und helfen bei einfachen Maschinenarbeiten mit. Sie freuen sich auf die Zeit, wo sie selbst ständig die Hobel- und Fräsmaschine, die Kehl- und Zapfenschlitzmaschine einstellen und bedienen dürfen.

Der Wagner. Der Berufsberater wundert sich immer wieder, dass so wenige junge Leute für diesen so abwechslungsreichen Beruf Lust zeigen. Gewiss, er erfordert körperliche Kraft und Gewandtheit, ein gutes Augenmass, technisches Verständnis und gute zeichnerische Fähigkeiten. Nach der Zeichnung reisst der Meister das Werkstück auf dem Holz auf. Mit der Hand- oder Kreissäge wird es rob zugeschnitten und auf der Hobelmaschine geglättet. Der Wagner arbeitet noch vielfach mit dem Ziehmesser und mehr als der Schreiner auch mit dem Bohrer und Stechbeutel. — Lehrgelegenheiten bestehen in der Regel nur bei Einzelmeistern mit mittleren und kleineren Betrieben — für Karosseriewagner auch in Karosseriefabriken. Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Gute Wagner finden nicht nur in ihrem eigenrabert, sondern auch im Autokarosseriebau swie in der Skifabrikation und als Kübler, Bürsten- und Rechenmacher, in der Fabrikation von Leitern und Feuerwehrgeräteschaften Bereikstitismer.



GLASERLEHRLING. Zuschneiden an der Säge



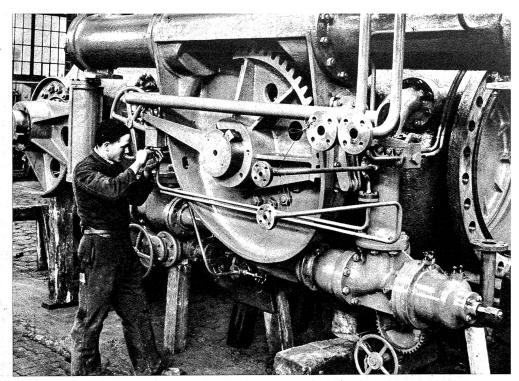
Der KÄSER. Zur Bildung einer bestimmten gewünschten Korngrösse rührt man auch noch mit der Käsekelle



DER WAGNER. Das Bestücken mit den zugeschnit-

Was soll aus unserem Sohne werden?

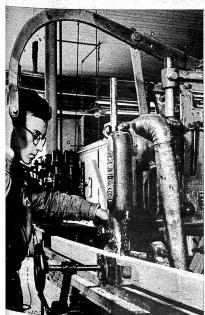
Jeden Frühling kommen in unserem Land viele, viele tausend junge Menschen aus der Schule und stehen vor der Berufswahl. Diese bedeutet im Leben oft der wichtigste und folgenschwerste Schrift. Wir zeigen hier in Wort und Bild einige interessante und vielseitige Berufe, in denen stark nach Nachwuchs gefragt wird. Die Berufsberater geben Eltern und Schülern gerne jede Auskunft über die Bedingungen der verschiedenen Berufe und über die Anforderungen und Aussichten in jedem einzelnen Beruf



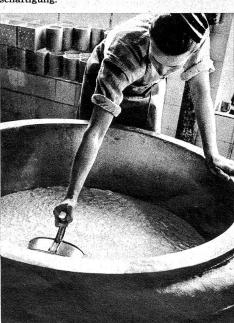
ROHRSCHLOSSER

Schaufenster, Balkontüren, Schieb- und Harmonikafenster ist er immer wieder auf sein Handgeschick angewiesen. Der erste Teil der Lehre eines zukünftigen Glasers verläuft deshalb genau gleich wie die des Bauschreiners, höchstens, dass die Anforderungen an Genauigkeit strengere sind. Die Lehrlinge freuen sich dann, wenn sie das Stadium, wo sie an Probehölzern das Hobeln, Sägen, Stemmen, Absetzen und Fälzen üben mussten, hinter sich haben. Dann arbeiten sie nach Plänen, die ihnen genau erklärt wurden, an Kastentüren und Fensterrahmen, können bereits Fenster verkitten und helfen bei einfachen Maschinenarbeiten mit. Sie freuen sich auf die Zeit, wo sie selbst ständig die Hobel- und Fräsmaschine, die Kehl- und Zapfenschlitzmaschine einstellen und bedienen dürfen.

Der Wagner. Der Berufsberater wundert sich immer wieder, dass so wenige junge Leute für diesen so abwechslungsreichen Beruf Lust zeigen. Gewiss, er erfordert körperliche Kraft und Gewandtheit, ein gutes Augenmass, technisches Verständnis und gute zeichnerische Fähigkeiten. Nach der Zeichnung reisst der Meister das Werkstück auf dem Holz auf. Mit der Hand- oder Kreissäge wird es roh zugeschnitten und auf der Hobelmaschine geglättet. Der Wagner arbeitet noch vielfach mit dem Ziehmesser und mehr als der Schreiner auch mit dem Bohrer und Stechbeutel. — Lehrgelegenheiten bestehen in der Regel nur bei Einzelmeistern mit mittleren und kleineren Betrieben — für Karosseriewagner auch in Karosseriefabriken. Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Gute Wagner finden nicht nur in ihrem eigenen Beruf, sondern auch im Autokarosseriebau sowie in der Skifabrikation und als Kübler, Bürsten- und Rechenmacher, in der Fabrikation von Leitern und Feuerwehrgeräteschaften Beschäftigung.



GLASERLEHRLING. Zuschneiden an der Säge



Der KÄSER. Zur Bildung einer bestimmten gewünschten Korngrösse rührt man auch noch mit der Käsekelle



DER WAGNER. Das Bestücken mit den zugeschnittenen Speichen